

Auszug aus dem Sandsackkonzept der Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR für die Versorgung der Kölner Bürger mit Sandsäcken

1. Einleitung

1.1 Allgemeines

Die niedrige topografische Lage der Rheinmetropole Köln zwingt die Anlieger seit jeher sich in besonderem Maße der Abwehr schwierigster Hochwassersituationen anzunehmen. Hierzu verabschiedete der Rat der Stadt Köln am 01. Februar 1996 einstimmig das Hochwasserschutzkonzept (HSK) Köln. Im Hochwasserschutzkonzept werden die Grundgedanken eines vorsorgenden und nachhaltigen Hochwasserschutzes miteinander verknüpft und Schadensminimierungspotentiale aufgezeigt. Es ist aus gestalterischen Gründen nicht überall wünschenswert, feste Mauern bis zum definierten Schutzziel zu errichten, weswegen in vielen Teilbereichen mobile Anlagen (Anteil des mobilen Hochwasserschutzes) vorgesehen sind, um die Stadt vor drohenden Hochwassern zu schützen. Deren Aufbau erfordert zeit- und personalintensive Arbeiten, welche hohe Anforderungen an eine begleitende logistische Unterstützung richten. Als ein wichtiger Baustein innerhalb des HSK ist deshalb das Hochwasserschutz-Logistikkonzept anzusehen.

1.2 Das Logistikkonzept

In Ergänzung zum HSK Köln dienen die im Logistikkonzept niedergeschriebenen Ausführungen der Definition von logistischen Standards und Verfahren für die operative Unterstützung der zu leistenden Arbeiten im Hochwassereinsatzfall. Das Logistikkonzept des mobilen Hochwasserschutzes der Stadt Köln kann mit einer Reihe eindrucksvoller Daten aufwarten. Bei einem Vollaufbau aller 43.000 Teile (gerade Stützen und Winkelstützen, Dammbalken) werden knapp 14.000 m² mobiler Hochwasserschutz errichtet. Dies entspricht einer Fläche von ca. 3,5 Fußballfeldern. Aus logistischer Sicht werden diese Materialien aus 8 Lagerstätten zu 74 Entlade- und Anlieferpunkten, verteilt über 17 PFA, transportiert. Dazu sind über 600 LKW-Fahrten erforderlich, um das Volumen von 7.300 Einheiten (Palettenstellplätze) zu bewältigen. Es werden allein für die logistische Dienstleistung im Maximum gut 200 Personen pro Schicht erforderlich, inklusive Personal in den Lagerstätten (24) und der Koordinations- und Leitungsebene (6). 134 Personen sind mit Entladung und Bereitstellung des HWS-Materials am Aufbauort befasst. In der Spitze ist mit einem Personaleinsatz von annähernd 700 Personen zu rechnen.

1.3 Das Konzept zur Sandsackversorgung der Kölner Bevölkerung

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Logistikkonzepts der Stadt Köln ist die Versorgung der Bevölkerung mit Sandsäcken. In vielen Fällen lässt sich Hochwasser durch Sandsäcke in Verbindung mit Folien zurückhalten oder der Wassereintritt in Gebäude sowie auf Grundstücke eindämmen. Trotz zahlreicher Alternativen ist der Hochwasserschutz mit Sandsäcken noch heute das wichtigste Verteidigungsmittel gegen die Wassermassen. Beispielsweise füllten die Unterstützungskräfte der Feuerwehr Hannover beim Hochwassereinsatz 2013 allein im Raum Magdeburg über 400.000 Sandsäcke.

Im nachfolgenden Konzept wird, nach der Erläuterung einiger Grundlagen zum Thema Sandsacklogistik, der logistische Ablauf der Sandsackversorgung für den Eigenschutz der Kölner Bevölkerung geregelt. Die Sandsackbedarfe für den allgemeinen Hochwasserschutz der Stadt Köln bleiben hiervon unberührt.

3. Bedarfsanalyse

3.1 Bedarfsbereiche

Zur Versorgung der Bevölkerung mit Sandsäcken im Kölner Stadtgebiet besteht ein Bedarf von insgesamt 30.000 Sandsäcken. Diese Summe ergibt sich aus den Bedarfen verschiedener, in Rheinnähe gelegener Stadtteile. Die betroffenen Stadtteile werden im Rahmen des Sandsackkonzeptes in folgende acht Bedarfsbereiche zusammengefasst:

linksrheinisch	1) Worringen
	2) Kasselberg
	3) Langel
	4) Innenstadt
	5) Rodenkirchen/Sürth
rechtsrheinisch	6) Zündorf
	7) Poll/Westhoven
	8) Mülheim/Deutz

3.2 Bedarf an Sandsäcken je Bedarfsbereich

Je nach Lage der Stadtteile und nach Höhe des Pegelstandes ergeben sich für die genannten Bereiche verschiedene Sandsackbedarfe:

Bedarfsbereich	Bedarf Sandsäcke (Stk.)	ab m KP
Worringen	2.500	8,60
Kasselberg	4.000	8,75
Langel	1.000	8,60
Innenstadt	2.500	8,10
Rodenkirchen/Sürth	10.000	5,80
Zündorf	2.000	7,50
Poll/Westhoven	4.000	7,80
Mülheim/Deutz	4.000	8,50
Gesamt:	30.000	

3.3 Ableitung des zu bevorratenden Sandsackbestands

Um den im Hochwasserfall notwendigen Bedarf an Sandsäcken zu decken, sind stets 30.000 Sandsäcke gefüllt vorzuhalten. Die zu bevorratenden Bestände werden dezentral in den Lagerstätten des mobilen Hochwasserschutzes gelagert. Eine Beschreibung der Lagerstätten folgt in Kapitel 4.

Neben der Bereitstellung gefüllter Säcke sind in den Lagerstätten 300.000 leere Sandsäcke zur Neu-Befüllung bereitzuhalten.

3.4 Bereitstellungspunkte für die Bevölkerung

Die bevorratenden Sandsäcke werden der Bevölkerung an definierten Bereitstellungspunkten zur Verfügung gestellt. Um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen, müssen die Bereitstellungspunkte folgende Kriterien erfüllen:

- Günstige Anfahrtswege von der versorgenden Lagerstätte zum Bereitstellungspunkt.
- Der zusätzliche Verkehr rund um die Lagerstätten durch Privatfahrzeuge darf die Einsatzkräfte im eigentlichen Hochwassereinsatz nicht behindern.

- Die Bereitstellungspunkte werden in Abhängigkeit des Pegelstandes eingerichtet und müssen für die Öffentlichkeit benannt werden (Presse, Radio, Internet, Infolyer, etc.).
- Reduzierung des Koordinationsaufwandes und der Anlieferzeiten.

Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren wurden entsprechende Bereitstellungspunkte mit der Hochwasserschutzzentrale abgestimmt:

Bereitstellungspunkte	Bereitstellungsmenge (Stk.)	Bedarfsbereich	Bedarf im Bereich (Stk.)	Versorgende Lagerstätte	Soll-Bestand Lagerstätte (Stk.)
Öffentl. Parkplatz „Am Kutzpfädchen“	2.500	Worringen	2.500	KW Langel	6.500
	1.000	Langel	1.000	KW Langel	
	3.000	Kasselberg	4.000	KW Langel	
	1.000			GKW Stammheim	1.000
Alteburger Str. (Betriebs-hof AWB)	2.500	Innenstadt	2.500	Deutzer Brücke	2.500
Bezirksrat-haus Roden-kirchen	8.000	Roden-kirchen	8.000	Scheune Sürth	6.000 (Ge-samt-bestand: 14.000)
				KW Roden-kirchen	
Marktplatz Sürth	2.000	Sürth	2.000	Scheune Sürth	8.000 (Ge-samt-bestand: 14.000)
Schulzentrum Zündorf	2.000	Zündorf	2.000	Scheune Sürth	
Gelände DLRG	4.000	Poll/ West-hoven	4.000	Scheune Sürth	
GKW Stammheim	4.000	Mülheim/ Deutz	4.000	St. Leonardus-Str.	4.000
SUMME	30.000	SUMME	30.000	SUMME	30.000

Nachfolgende werden die einzelnen Bereitstellungspunkte detailliert dargestellt:

Parkplatz am „Am Kutzpfädchen, 50769 Köln“

Der Bereitstellungspunkt „Parkplatz am Am Kutzpfädchen, 50769 Köln“ versorgt die Bedarfsbereiche Worringen, Langel und Kasselberg. Die Bereitstellungsmenge beträgt 6.500 Sandsäcke. Die bereitzustellenden Säcke werden am Standort Klärwerk Langel angeliefert, wobei die Entfernung zur Lagerstätte ca. 3,3 km beträgt. Die Bereitstellung der Sandsäcke erfolgt ab einem Pegel von 8,60 m KP. Die Auslastungsspitze der Lagerstätte wird bei einem Pegel von 10,60 m KP erreicht, sodass die Auslagerung der Sandsäcke der Auslagerung des mobilen Hochwasserschutzes vorgeschaltet ist und den logistischen Ablauf nicht behindert.

Adresse: Am Kutzpfädchen, 50769 Köln (gegenüber dem Sportplatz)

Bereitstellung: ab 8,60 m KP

Fläche: Auf dem Parkplatz wird eine Fläche von ca. 225 m² für die Bereitstellung der Sandsäcke benötigt. Die Fläche muss durch das Amt 66 frühzeitig abgesperrt und freigehalten werden.



GKW Stammheim

Der Bereitstellungspunkt befindet sich auf dem Parkplatz des GKW Stammheim. Mit 5.000 Sandsäcken übernimmt das Großklärwerk Stammheim die Versorgung des Bedarfsbereiches Deutz/Mülheim. Die Versorgung des Bereitstellungspunktes erfolgt mit 1.000 Sandsäcken durch die Lagerstätte St. Leonardus-Str. Die restlichen 4.000 Säcke für Mülheim/Deutz werden am Standort GKW selbst gelagert.

Adresse: Egonstraße 9, 51061 Köln (Besucherparkplatz vor der Hauptzufahrt zum Klärwerk)

Bereitstellung: ab 8,50 m KP

Fläche: Auf dem Parkplatz wird eine Fläche von ca. 225 m² für die Bereitstellung der Sandsäcke benötigt.



Alteburger Straße (AWB-Betriebshof)

Bedarfsbereich des Bereitstellungspunktes ist der Bezirk Innenstadt mit einem Bedarf von 2.500 Sandsäcken. Der Bereitstellungspunkt befindet sich auf dem Betriebshof der AWB in Köln-Bayenthal, dieser bietet ausreichend Platz für die Bereitstellung der benötigten Sandsackmenge. Eine Belieferung erfolgt von der Lagerstätte Deutzer Brücke.

Adresse: Alteburger Straße 141a, 50968 Köln (AWB-Betriebshof)

Bereitstellung: ab 8,10 m KP

Fläche: Auf dem Betriebshof wird eine Fläche von ca. 225 m² für die Bereitstellung der Sandsäcke benötigt. Die Fläche muss durch die AWB frühzeitig abgesperrt und freigehalten werden.



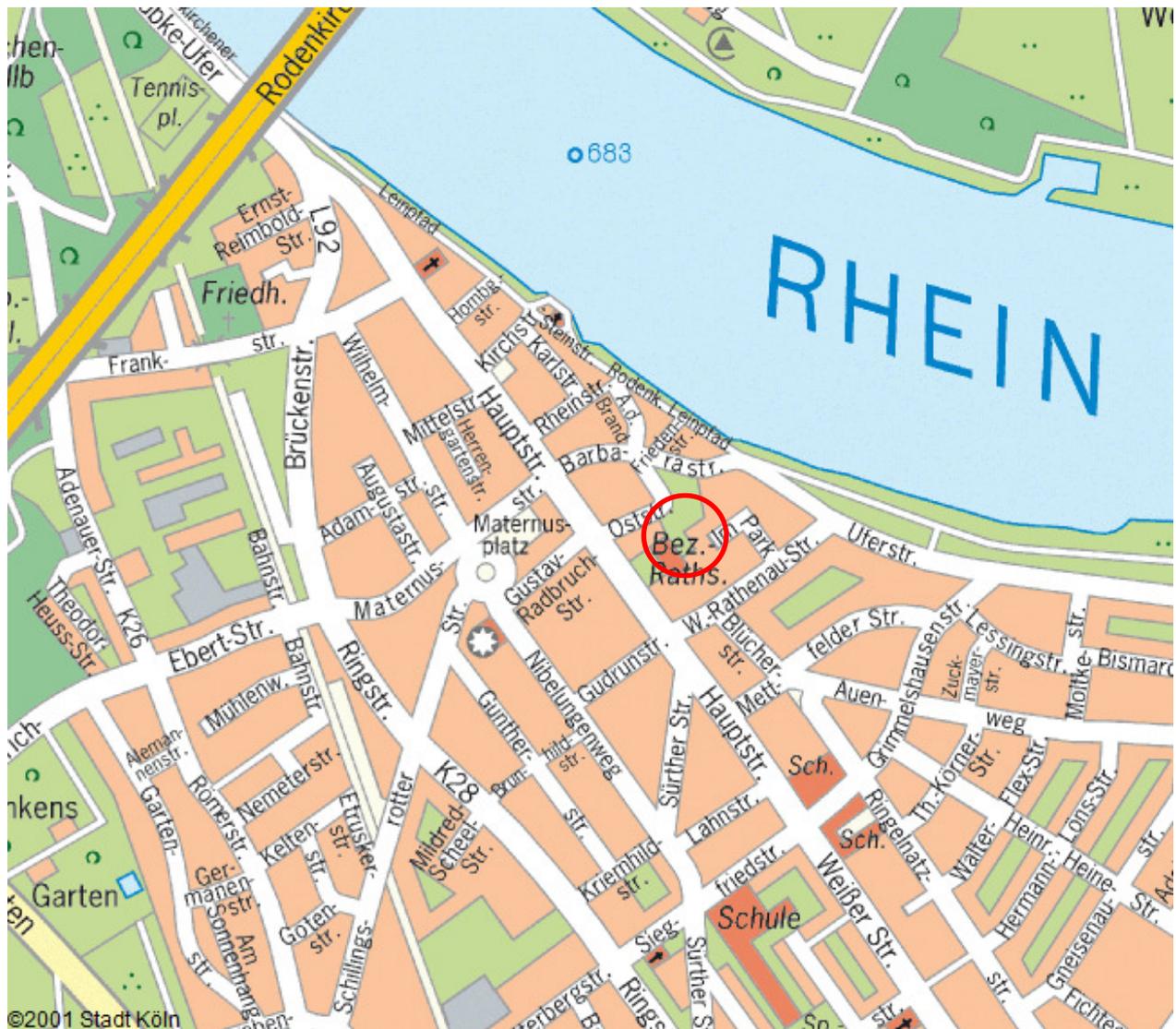
Bezirksrathaus Rodenkirchen

Der Bereitstellungspunkt Bezirksrathaus Rodenkirchen deckt den Bedarf des Bezirkes Rodenkirchen mit einer Bereitstellung von 8.000 Sandsäcken. Der Bereitstellungspunkt befindet sich auf dem Parkplatz des Bezirksrathauses Rodenkirchen (ALTERNATIV: öffentlicher Parkplatz BarbarasträÙe). Lagerstätten der zu verteilenden Sandsäcke sind die Scheune Sürth sowie das Klärwerk Rodenkirchen. Der Bereitstellungspunkt wird von beiden Lagerstätten aus beliefert. Für die Anlieferung muss der Parkplatz gesperrt werden.

Adresse: Hauptstraße 85, 50996 Köln

Bereitstellung: ab 5,80 m KP

Fläche: Auf dem Parkplatz wird eine Fläche von ca. 225 m² für die Bereitstellung der Sandsäcke benötigt. Die Fläche muss durch das Amt 66 frühzeitig abgesperrt und freigehalten werden.



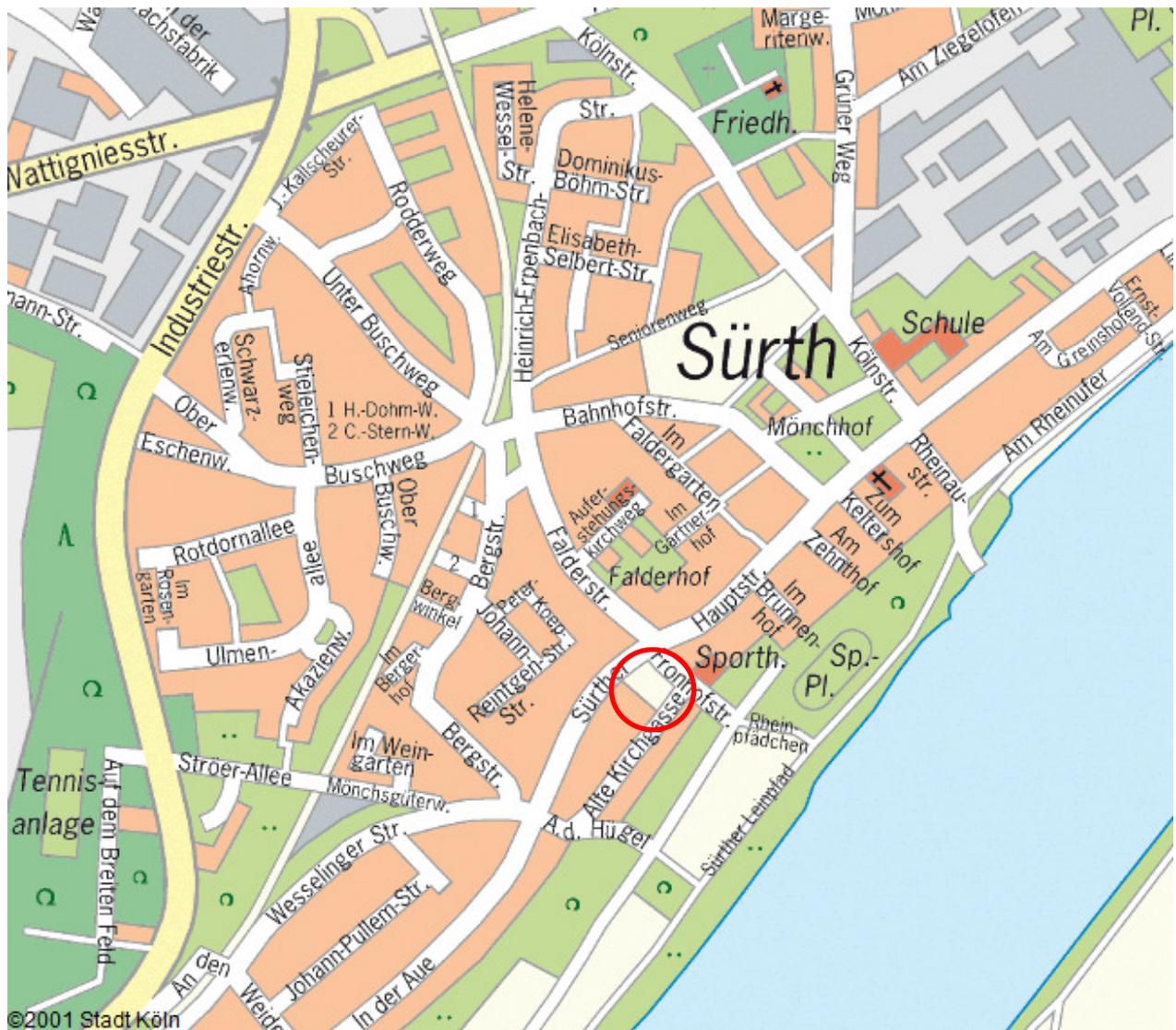
Marktplatz Sürth

Der Bereitstellungspunkt Marktplatz Sürth versorgt den Bedarfsbereich Sürth. Der Marktplatz bietet ausreichend Platz für die Bereitstellung von 2.000 Sandsäcken. Eine Lieferung der Säcke erfolgt durch die Scheune Sürth.

Adresse: Sürther Hauptstraße 56, 50999 Köln

Bereitstellung: ab 5,80 m KP

Fläche: Auf dem Parkplatz wird eine Fläche von ca. 225 m² für die Bereitstellung der Sandsäcke benötigt. Die Fläche muss durch das Amt 66 frühzeitig abgesperrt und freigehalten werden.



Schulzentrum Heerstraße, Porz-Zündorf

Der Bereitstellungspunkt „Schulzentrum Heerstraße, Porz-Zündorf“ versorgt den Bedarfsbereich Zündorf und eignet sich für die Bereitstellung von 2.000 Sandsäcken. Die Belieferung des Bereitstellungspunktes erfolgt durch die Scheune Sürth.

Adresse: Heerstraße 7, 51143 Köln

Bereitstellung: ab 7,50 m KP

Fläche: Auf dem Schulgelände wird eine Fläche von ca. 225 m² für die Bereitstellung der Sandsäcke benötigt. Die Fläche muss durch den Hausmeister frühzeitig abgesperrt und freigehalten werden (sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Absperrung durch StEB-Kräfte oder StEB-Unternehmer in Abstimmung mit dem Hausmeister).



Gelände DLRG

Der Bereitstellungspunkt befindet sich gegenüber dem Gelände der DLRG in Köln-Poll. Mit einer Bereitstellungsmenge von 4.000 Sandsäcken versorgt er den Bedarfsbereich Poll/Westhoven. Die Anlieferung der Bedarfsmenge geschieht von der Lagerstätte Scheune Sürth.

Adresse: Alfred-Schütte-Allee 165, 51105 Köln

Bereitstellung: ab 7,80 m KP

Fläche: Auf dem Gelände wird eine Fläche von ca. 225 m² für die Bereitstellung der Sandsäcke benötigt. Die Fläche muss durch die DLRG frühzeitig abgesperrt und freigehalten werden (sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Absperrung durch StEB-Kräfte oder StEB-Unternehmer in Abstimmung mit der DLRG).

